

Für die vollständige Aufklärung des Massakers an Streikenden in Kasachstan!

Protestkundgebung vor der kasachischen Botschaft in Berlin, 21.03., 12:00 Uhr

- Freilassung aller im Zuge der Angriffe am 16.12. in Kasachstan festgenommenen GewerkschafterInnen und politischen Gefangenen!
- Für eine vollständige Aufklärung des Massakers an streikenden ÖlarbeiterInnen am 16.12. in Schanaosen und Westkasachstan!
- Für umfassende demokratische und gewerkschaftliche Rechte in Kasachstan!
- Keine Geschäfte mit Diktatoren! Nein zur "Rohstoffpartnerschaft" der Merkel-Regierung mit dem Nasarbajew-Regime!

Am Samstag, den 09.03.2012 wurde Natalya Sokolova, Anwältin der Streikenden des Ölkonzerns KazMunaiGaz in Westkasachstan, auf Bewährung freigelassen. Dies ist ein enormer Erfolg der internationalen Solidaritätskampagne! Wir fordern aber auch eine sofortige Aufhebung ihres Betätigungsverbots und einen vollständigen Freispruch - denn sie hat sich nicht strafbar gemacht, sondern grundlegende gewerkschaftliche Rechte ausgeübt und verteidigt.

Außerdem sitzt Vadim Kuramshin, einer der bekanntesten unabhängigen Menschenrechtsanwälte Kasachstans, seit Ende Januar aufgrund fabrizierter "Beweise" im Gefängnis - wie auch Dutzende anderer DemonstrantInnen vom 16.12., darunter viele der am Ölarbeiterstreik beteiligten. Dieser Versuch, kämpferische AktivistInnen und die Gewerkschafts- und sozialen Bewegungen in Kasachstan generell einzuschüchtern, wird von uns nicht hingenommen. Wir fordern die sofortige Freilassung von Vadim Kuramshin und aller AktivistInnen!

Wir rufen zu einem Protest am Mittwoch, den 21.03.2012 um 12:00 Uhr vor der kasachischen Botschaft in Berlin auf (Nordendstraße 14, Pankow-Niederschönhausen).

Dieser Protest gilt der Unterstützung von Aktivitäten der Streikenden und anderer Oppositioneller in Kasachstan, die für diese Woche geplant sind. Am Samstag, den 24.3. sind es 100 Tage seit dem Massaker vom 16.12. Darum soll es in Schanaosen und anderen Orten Demonstrationen und Kundgebungen geben. In den Vortagen sind mehrere Ölarbeiter mit Gerichtsprozessen konfrontiert (einigen drohen bis zu 15 Jahren Gefängnis).

Die Protestkundgebung soll dazu dienen, dem gewerkschaftlichen und sozialen Widerstand gegen die Diktatur in Kasachstan eine Öffentlichkeit in Deutschland und international zu geben. Wir drücken damit auch unseren Unmut darüber aus, dass die Bundesregierung mit solch einem Regime Wirtschaftsverträge abschließt.

Zu dem Protest rufen auf:

- CampaignKazakhstan
- Andrej Hunko, MdB für Die LINKE
- Alexandra Arnsburg, Mitglied ver.di-Landesbezirksvorstand Berlin-Brandenburg
- Arbeitskreis Internationalismus der IG Metall Berlin
- junge GEW Berlin

Veranstaltung auf Facebook: <http://www.facebook.com/events/211342468972993/>